



Regiobranding

BAND 4 | STEINBURGER ELBMARSCHEN

Branding von Stadt-Land-Regionen durch Kulturlandschaftscharakteristika



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Schleswig-Holstein
Archäologisches
Landesamt
Schleswig-Holstein



INNOVATIONS KONZEPT



BAND 1 | REGIOBRANDING IM ÜBERBLICK

BAND 2 | GRIESE GEGEND – ELBE – WENDLAND

BAND 3 | LÜBECK – NORDWESTMECKLENBURG

BAND 4 | STEINBURGER ELBMARSCHEN

1. REGIOBRANDING – DAS KONZEPT

Regionen werden von Menschen gemacht, sie sind Ausdruck unserer Lebens- und Wirtschaftsweisen. Sie bilden die Grundlage für die Möglichkeiten, unser Leben zu gestalten und sie verkörpern das, was wir Heimat nennen. Doch was macht unsere Region und die Landschaft, in der wir leben, eigentlich aus? Diese Frage stellt sich das Projekt Regiobranding, ein Projekt über Regionen und innovative Entwicklung zwischen gestern und morgen.



Gefragt sind innovative und nachhaltige Konzepte, die aufzeigen, wie Landschaftsqualitäten systematisch und glaubwürdig Teil des Images einer Region sein können.

Regiobranding bezeichnet einen nachhaltigen regionalen Entwicklungsprozess der Kulturlandschaft. Dieser hat zum Ziel, ansprechende Bilder und Perspektiven herauszustellen, mit denen sich regionale Alleinstellungsmerkmale kommunizieren lassen. Das Besondere ist, dass dabei Perspektiven von innen nach außen entwickelt werden. Von innen heißt: Gemeinsam mit den Menschen vor Ort werden regionale Werte herausgearbeitet und als Bilder, Geschichten, Projekte mit Leben gefüllt. Nach außen heißt: Die so gestalteten, glaubhaften Bilder werden auch über die Regionsgrenzen hinaus kommuniziert und für die regionale Wertschöpfung genutzt. Positive Nebeneffekte eines Regiobrandings sind ein geschärftes Bewusstsein der Einwohnerinnen und Einwohner für regionale Besonderheiten sowie eine gestärkte Identifikation mit ihrer Region. Beides begünstigt einen bewussteren Umgang mit regionalen Ressourcen und motiviert dazu, sich für deren nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Am Beispiel von drei Regionen in der Metropolregion Hamburg wird deutlich, wie die jeweiligen Charakteristika der Kulturlandschaften innovativ im Sinne eines Regiobrandings in Wert gesetzt werden können.

Die vorliegende Broschüre stellt das Branding in der Region **Steinburger Elbmarschen** vor, und reiht sich als **Band 4** in die Vorstellung aller Fokusregionen und deren innovativen Umgang mit ihren Kulturlandschaftscharakteristika ein. Band 1 stellt den gesamten Innovationsprozess vor, ausgehend von einem nicht alltäglichen Blick auf die Entwicklung von Regionen und deren Kulturlandschaften.

Viel Vergnügen beim Entdecken der Region Steinburger Elbmarschen!

2. DIE FOKUSREGION STEINBURGER ELBMARSCHEN

In-Wert setzen. Qualitäten erkennen und stärken. Landschaften zukunftsfähig gestalten. Doch wie entscheidet man, auf welche Qualitäten zu setzen ist? Was ist denn von Wert für die zukünftige Entwicklung einer Region und was nicht?

„Wandel gestalten in den Steinburger Elbmarschen“



© Christin Busch

Die Steinburger Elbmarschen, eine einzigartige Kulturlandschaft mit der tiefsten Landstelle Deutschlands liegt nur einen Katzensprung von Hamburg und der Nordsee entfernt. Benannt nach der Elbe und der in dieser Region prägenden Marschlandschaft, liegt die Region bis zu dreieinhalb Meter unter dem Meeresspiegel. Bereits seit dem 12. Jahrhundert wurde diese Landschaft systematisch entwässert und kultiviert, sichtbar in Marschhufendörfern, langen Ackerfluren, begleitet von Entwässerungsgräben und erhöhten Warften, später

dann der Nord-Ostsee-Kanal mit seinen hohen Eisenbahndämmen, Stahlfachwerkbrücken oder Schleusenanlagen – heute wichtiges Charakteristikum der Region. Regiobranding wirbt beispielsweise dafür, diese so eng mit der Kulturlandschaft verbundene Form der Landwirtschaft und Weidewirtschaft auf Einzelhöfen zu erhalten und zu fördern. Beiderseitig der Stör und an der Elbe schützen Flussschleusen mit Sperrwerken, Schleusen und Pumpenhäusern das Land und die Siedlungen vor Sturmfluten und Binnenhochwasser. Die Stadt Glückstadt in der Region gilt als Idealtyp einer auf dem Reißbrett angelegten Radialstadt der Neuzeit und ist als attraktives Reiseziel in Norddeutschland bekannt.

Wie viele ländlichen Gegenden stehen die Elbmarschen vor Herausforderungen durch demografischen und strukturellen Wandel. Die Steinburger Elbmarschen sind eher gering besiedelt und insbesondere junge Menschen verlassen bereits heute die stark ländlich geprägte Region. Zukünftig wird sich dieser Trend noch verschärfen und macht Strategien für die Zukunftsfähigkeit der Region unabdingbar.

*Elbmarschenhof**Barghus Dammfleth*

So hat sich die Region Steinburger Elbmarschen zum Ziel gesetzt, als „die tiefste Landstelle Deutschlands“ bekannter zu werden. Die Weidewirtschaft mit ihrer typischen Grüppenstruktur soll als identitätsprägendes Merkmal der Landschaft unter dem Meeresspiegel erhalten bleiben, genauso wie die mit der Landschaft eng verbundene Baukultur mit ihren charakteristischen Hausformen, dem sogenannten Barghus und Fachhallenhaus. Geprägt durch die topografischen, klimatischen und technischen Voraussetzungen erzählt die Landschaft die Geschichte der Region.

Demografischer Wandel und Strukturwandel der Landwirtschaft wie auch die Energiewende haben sich in den Steinburger Elbmarschen in den vergangenen Jahren besonders rasant vollzogen. Es gilt, diesen Wandel nun aktiv zu gestalten. Die In-Wert-Setzung der regionalen Kulturlandschaft verläuft entlang dieser Herausforderungen. Die relevanten Themen werden von den Menschen vor Ort bestimmt. Wichtige Voraussetzung für den Erhalt und die nachhaltige Entwicklung kulturlandschaftlicher Besonderheiten ist ihre Kenntnis und Vermittlung. Wie hat sich die Landschaft historisch gewandelt, was ist schützenswert und was soll gestaltet werden? Es ist daher elementar eine gemeinsame Wissens- und Diskussionsgrundlage zu schaffen, um diese Fragen beantworten zu können.

*Deichlandschaft Wilstermarsch**Grüppenstruktur bei Beidenfleth*

3. DER PROZESS UND DIE INNOVATIONEN

Natürlich sind in der Region Steinburger Elbmarschen bereits viele engagierte Menschen am Werk. Darauf aufbauend konnten ehrenamtliche und kommunale Vertreter und Vertreterinnen gefunden und eingebunden werden, die bisher nur wenig oder gar nicht in Projekte der Regionalentwicklung involviert waren. Sie sind es, die die gemeinsam entwickelten Maßnahmen nach Projektende weiterverfolgen, um den Wandel nachhaltig zu gestalten. Zwischen Politik, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürgern und Wissenschaft entstand im Projektverlauf eine vertrauensvolle Basis, auf die in Zukunft gebaut werden kann.



Die Praxispartner aus Archäologischem Landesamt Schleswig-Holstein und den Fachbereichen Kreisentwicklung und Denkmalschutz des Kreises Steinburg bildeten die Projektkoordination in den Steinburger Elbmarschen. Sie bildeten eine Steuerungsgruppe gemeinsam mit hauptamtlichen Akteuren und Personen aus Ehrenamt und Vereinen. Diese war für die Ideenentwicklung mit den Bürgern und Steuerung des Projektes vor Ort zuständig. In verschiedenen Veranstaltungen und Diskussionen mit Bürgerinnen und Bürgern in den Steinburger Elbmarschen entstanden drei zentrale Themenbereiche, welche dann in Modellprojekte umgesetzt wurden und werden: Kulturlandschaftsvermittlung, Regionale Baukultur und regionale Landnutzung.



Werkstattgespräche

Umfangreiches Wissen, emotionale Erlebnisse und langjährige Erfahrungen auf der einen Seite, auf der anderen Seite wissenschaftliche Analysen, historische Auswertungen und die Einbettung in aktuelle Trends – wie soll man diese Wissensarten miteinander verbinden? Werkstattgespräche mit unterschiedlichen Themeninseln luden alle Beteiligten ein, sich interaktiv und konkret auszutauschen und gemeinsam voneinander zu lernen. Die Themen waren sehr breit: Wahrnehmung der Kulturlandschaft, Siedlungsentwicklung, Akteure und Ehrenamt.



© ALSH



Liebingsortekarte



© Ines Lüder



Wo fühle ich mich wohl in meiner Region, welche Orte suche ich gerne auf oder zeige ich meinen Gästen? Kulturlandschaften werden in den Köpfen der Menschen gemacht, lassen sich individuell verorten und empfinden. Eine Liebingsortekarte veranschaulicht die von den Menschen vor Ort genannten Lieblingsplätze in der Region und die damit verbundenen Lieblingsaussichten. Damit verknüpft sind die Orte der kulturellen Identität, der (nicht nur) touristischen Entwicklung und wertvolle Freiräume in der Kulturlandschaft.



Kulturlandschafts-Comic für Jugendliche

In einem gemeinsamen Projekt mit dem Detlefsengymnasium in Glückstadt entwickelten Studierende der Leibniz Universität Hannover einen Comic, der jungen Leuten die „Kulturlandschaften im Wandel“ nahebringt. Hauptfigur ist die Kuh Berta. Sie steht symbolisch für den Wandel der Kulturlandschaft in der Fokusregion Steinburger Elbmarschen und führt diese Veränderungen anschaulich vor Augen, fern vom üblichen Amtsdeutsch.



© Christin Busch



© ALSH



Kulturlandschaftswandelkarte

Mit Kulturlandschaftswandelkarten, der Vermittlung regionaler Besonderheiten und digitalem Wissenstransfer wird das Bewusstsein für die eigene Region gestärkt. Was gab es früher in der Region, wie haben sich die Nutzungen und damit die Landschaften über die Zeit hinweg verändert, und warum gibt es manche Häuser- oder Siedlungsformen nur hier? Damit Menschen die spezifischen Besonderheiten ihrer Region kennen und erkennen und diese zu nutzen wissen.

4. AKTIONSPLAN UND MASSNAHMEN

Wo wollen wir hin? Wie kann sich die Region weiterentwickeln, ohne dabei ihre charakteristischen Strukturen zu verlieren? Wie nehmen wir die Menschen vor Ort mit, und wie möchten sie in Zukunft leben? Diesen und ähnlichen Fragen stellte sich die Steuerungsgruppe und gestaltete mit den Menschen vor Ort einen mehrjährigen Kommunikationsprozess zum nachhaltigen Umgang mit der Ressource Kulturlandschaft. Daraus gingen die Themen der Vermittlung und regionale Baukultur als zentrale Bestandteile des integrierten Kulturlandschaftsmanagements der Steinburger Elbmarschen hervor, die bereits in unterschiedlichen Projekten umgesetzt sind. Das Thema Landnutzung hat ebenfalls eine hohe Bedeutung. Es wird ein Schwerpunkt der zukünftigen Entwicklung sein. Einige Umsetzungsbeispiele:

VERMITTLUNG

Neben der Kulturlandschaftswandelkarte, die historisches Wissen beispielsweise in die Regionalplanung einbringt, sind noch weitere Produkte im Bereich Vermittlung entstanden.

KuLaDig – KulturLandschaftDigital

Künftig sollen die Inhalte der Kulturlandschaftswandelkarte und einzelne, kulturlandschaftsprägende Orte auf der digitalen Informationsplattform KuLaDig (www.kuladig.de) veröffentlicht und zugänglich gemacht werden. In einem weiteren Schritt werden die Inhalte in einer App mobil und zeitgemäß erlebbar und durch Expeditionsaufgaben spielerisch erfahrbar gemacht. Die App bedient damit nicht nur spielerisch die Lust am Entdecken, sondern auch die zunehmend digitale Nachfrage der heutigen Zeit. Damit Kulturlandschaften und deren Entwicklung nicht nur ein Thema der älteren Generationen und Heimatkundler bleibt.



Kulturlandschaft ist Wandel – das Kulturelle Erbe ist endlich

Der Wandel einer Landschaft vollzieht sich seit Jahrtausenden und ist niemals abgeschlossen. Es gilt, diesen Prozess behutsam zu gestalten und die historischen Zeugnisse zu bewahren.

KuLaDig ist das ideale Werkzeug, um Informationen zum Kulturellen Erbe in der Kulturlandschaft zu sammeln und digital abzubilden. Der Anfang ist gemacht, der Datenbestand wächst beständig an und die Funktionalitäten des Systems werden fortlaufend verbessert. Zukünftig besteht die Möglichkeit, aktiv an KuLaDig mitzuwirken, indem Sie z. B. Ihre Ergänzungen an die Redaktion schicken oder Projekte anstoßen.

Sie möchten sich weiter über KuLaDig informieren, Daten zur Kulturlandschaft recherchieren oder sich aktiv einbringen?

Besuchen Sie uns: www.kuladig.de



www.kuladig.de

Für wen ist KuLaDig interessant?

KuLaDig ist das ideale Informationssystem für alle, die sich über das landschaftliche Kulturelle Erbe informieren wollen:

- Interessierte Öffentlichkeit
- Bildungseinrichtungen
- Stadt- und Landschaftsplanung
- Wirtschaft und Tourismus
- Fachverwaltungen
- Politik

Ob Ausflug, Heimatkunde oder Planung – KuLaDig bietet passende Informationen

- Schneller Datenzugriff, übersichtliche Präsentation als Liste, in einer Karte oder als Datenansicht
- Vorinformation für Planungsvorhaben, die eine Kontaktaufnahme mit den zuständigen Fachbehörden jedoch nicht ersetzt
- Einfache Zusammenstellung von Informationsmaterial (z. B. für den Kulturtourismus oder den Schulunterricht)

Kultur.



Landschaft.



Digital.



LVR-Dezernat Kultur und Umwelt
Redaktion KuLaDig
Bachstr. 5-9, 53115 Bonn
Tel. 0228 2070-209, Fax 0228 2070-299
kuladig@lvr.de

LVR
Qualität für Menschen

© LVR

Kulturlandschaftsführer

Wie wäre es, wenn wir Personen ausbilden, die sich in der heimischen Kulturlandschaft auskennen, diese erläutern können und somit als Botschafterinnen und Botschafter der dortigen Kulturlandschaft auftreten? So entstand ein Modul für den vom Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR) organisierten Lehrgang „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer“. Mit dem Ziel einer stärkeren Identifikation mit den Schätzen der Region, bereitet der Lehrgang notwendige Hintergrundinformationen auf und stellt das unmittelbare Natur- und Kulturerlebnis in den Vordergrund. Das Modul enthält Vorträge, Exkursionen und Führungen. Die Erarbeitung der Inhalte erfolgt in Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren. Nach erfolgreicher Durchführung wird nun über eine Verstetigung des Projektes mit dem BNUR nachgedacht.



Windmühle

© egeb; Wirtschaftsförderung

REGIONALE BAUKULTUR



Leerstehende landwirtschaftliche Gebäude

Kümmerer-Projekt

„Neues Leben auf alten Höfen“

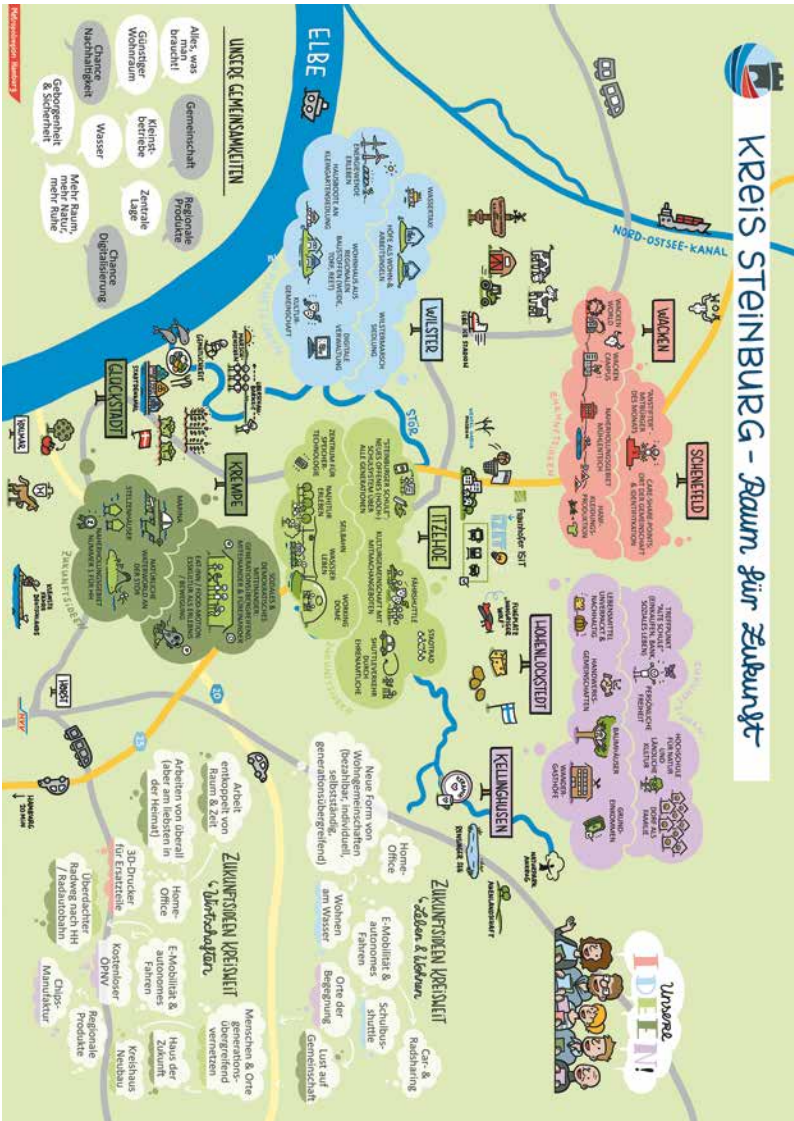
Die Landwirtschaft verändert sich, Betriebe werden aufgegeben, es kommt zu Leerständen und vereinzelt zum Verfall der wertvollen und für die Region so typischen Gebäude, die charakteristischen Marschsiedlungen verlieren an Bestand. Durch das Kümmerer-Projekt „Neues Leben auf alten Höfen“ werden die alten Häuser durch Beratung und Konzepte für die Zukunft fit gemacht. In dem durch die Aktivregion und den Kreis

Steinburg geförderten Kümmerer-Projekt, das im Juli 2018 startete und bis Mai 2021 läuft, können Eigentümer erhaltenswerter und kulturlandschaftsprägender Gebäude eine kostenlose Erstberatung für die Erhaltung sowie die Um- bzw. Nachnutzung in Anspruch nehmen und gegebenenfalls mit einem Eigenanteil von 10 % entsprechende Konzepte erstellen lassen. So wird die besondere Baukultur der Elbmarschen nicht nur für Einheimische sondern auch für Neubürgerinnen und Neubürger interessant, für neue Nutzungen und belebte Steinburger Elbmarschen!

© Beate von Malottky

VISION UND AKTIONSPLAN

Regiobranding hat Anregungen geliefert, um das kreisweite Regionalmarketing weiterzuentwickeln. Zusammen mit Jung und Alt wurden für die Regionen des Kreises wegweisende Zukunftsbilder zu den Themen „Leben und Wohnen“ und „Wirtschaften“ erarbeitet. Die dort angesprochenen Maßnahmen sind z.T. bereits in der Umsetzung, während andere u. a. durch Fördermittel der Metropolregion Hamburg und der EU auf den Weg gebracht werden sollen.



© Kreis Steinburg

Karte „Raum für Zukunft“ des Kreises Steinburg

5. BLICK IN DIE ZUKUNFT

Und wie geht es weiter? Das Projekt Regio-branding hat den Anfang gemacht, nun gilt es für die Region selbstständig weiterzumachen und auf den erarbeiteten Grundlagen und Netzwerken aufzubauen. Die Verstetigung der Ergebnisse von Regio-branding ist dabei der wichtigste Schritt. Und die Steinburger Elbmarschen sind dabei gut aufgestellt:



© Britta Glatki

Die Kulturlandschaftswandelkarte wird zum Instrument tagtäglicher Verwendung für Behörden und Interessierte vor Ort. Das Archäologische Landesamt Schleswig-Holstein stellt die Karte frei zur Verfügung. Auch nach Projektende sollen die Inhalte dieses „digitalen Heimatbuches“ über KuLaDig für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In digitaler Form wurden die dort hinterlegten Karten bereits in das Web-GIS des Kreises Steinburg eingepflegt und den kommunalen Bauämtern, die an dieses System angeschlossen sind, zur Verfügung gestellt. Das bedeutet, dass langfristig die Etablierung der Kulturlandschaftswandelkarte als Instrument der kulturlandschaftsorientierten Raum- und Bauleitplanung auf Kreisebene umgesetzt wird. Auch die Kulturlandschafts-App „XPLORE SH“ soll zukünftig als Open Access Plattform für die digitale Inwertsetzung und Erfahrbarkeit historischer Kulturlandschaften anderer Regionen zur Verfügung gestellt werden.

Es ist vorgesehen, das Kümmerer-Projekt „Neues Leben auf alten Höfen“ (AktivRegionsprojekt) nach Ende der Projektlaufzeit nach Vorbild des Monumentendienstes (www.monumentendienst.de/) in Niedersachsen zu verstetigen. Für die Wilstermarsch wurden zwei regionalwirtschaftliche Perspektivkonzepte auf den Weg gebracht (Förderantrag bei der Metropolregion Hamburg und Eigenmittel): ein wassertouristisches Entwicklungskonzept für die Wilster Au und ein Konzept für Wertschöpfungsketten auf der Basis von regionalen Ressourcen (Wind, Landwirtschaft, Grünland). Damit sind bereits über 200.000 Euro außerhalb von Regio-branding investiert worden.

Auch das Thema Landnutzung wird weiterhin intensiv in der Region bearbeitet. Dabei stehen die Veränderungen der Landwirtschaft im Fokus. Die bestehende Kulturlandschaft ist von einer bestimmten Art der Bewirtschaftung – insbesondere Viehhaltung auf der Weide – abhängig, die sich teilweise mit einer modernen Landwirtschaft nur schwer vereinbaren lässt. Daher soll eine Lösung für den Erhalt und die Überlebensfähigkeit der Weidewirtschaft in den Steinburger Elbmarschen erarbeitet werden. Aus Akteursicht stehen dabei auch die positiven Wirkungen, die die familiengeführten Betriebe mit der Weidewirtschaft gesamtgesellschaftlich haben, im Mittelpunkt. Neben dem Erhalt der Kulturlandschaft bedeutet dies eine nachhaltige Produktion von Lebensmitteln, ein Beitrag zur Unterhaltung der Entwässerung sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen. Daher werden im Rahmen des bereits erwähnten regionalwirtschaftlichen Perspektivkonzeptes auch die Möglichkeiten eines Weidemilch-Projektes ausgelotet.

6. STIMMEN AUS DEM PROJEKT

„Das Forschungsprojekt Regio-branding ist meiner Wahrnehmung nach in der Fokusregion Steinburger Elbmarschen angekommen. die gute und beständige Beteiligung der Menschen vor Ort sowie die bisherigen Ergebnisse und Modellvorhaben zeigen, dass ein hohes Interesse an der Gestaltung des Kulturlandschaftswandels unter Einbeziehung der charakteristischen und identitätsstiftenden Merkmale der Elbmarschen besteht.“

„Eine besondere Qualität des Prozesses ist, dass prototypische Projektbausteine, die in der Fokusregion Steinburger Elbmarschen entwickelt werden, bereits jetzt an anderer Stelle eingesetzt und genutzt werden.“

„Im dritten Jahr von Regio-branding kann ich feststellen, dass sich die Menschen in der Fokusregion selbstbewusster mit dem Thema Zukunft der Kulturlandschaft auseinandersetzen. Themen wie demografischer Wandel und Strukturwandel in der Landwirtschaft wurden vorher als Entwicklungshemmnisse in der Region gesehen, heute versucht man diesen Themen positiv zu begegnen. Ein gutes Beispiel ist der Umgang mit alter, landwirtschaftlicher Bausubstanz.“

„Mit der Kulturlandschaftswandelkarte haben wir die verschiedenen Entwicklungsstadien 1878, 1925 und 2015 für die künstlich geschaffene Kulturlandschaft der Steinburger Elbmarschen gezeigt. In unseren Workshops sind Bürger, Ehrenamtliche und andere Akteure über diese Karten direkt ins Gespräch kommen. Sie sehen, wie sich ihre Landschaft verändert hat, was verloren gegangen ist, aber auch was erhalten, also persistent ist. Das hat nicht nur eine Diskussion in Gang gesetzt, sondern da fand auch eine Identifizierung mit der Landschaft statt.“

Regiobranding ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt im Themenbereich „Ressource Land“ der Fördermaßnahme „Innovationsgruppen für ein nachhaltiges Landmanagement“ (Verbund-Förderkennzeichen FKZ 033L121).

Regiobranding besteht aus acht Verbundpartnern: der Leibniz Universität Hannover (Institut für Umweltplanung, Institut für Entwerfen und Städtebau, Geodätisches Institut), der Universität Hamburg (Archäologisches Institut), der Universität Greifswald (Institut für Geografie und Geologie), dem Büro mensch und region, Birgit Böhm, Wolfgang Kleine-Limberg GbR Hannover, dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH), dem Landkreis Ludwigslust-Parchim (Fachdienst Regionalmanagement und Europa), der Stadt Lübeck (Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz) und dem Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e. V. Die Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg, der Kreis Steinburg und der Landkreis Lüchow-Dannenberg unterstützen das Projekt als assoziierte Partner.

Ausführliche Informationen zum Innovationsprojekt Regiobranding finden sich in Band 1 der vorliegenden Serie, Informationen zu den weiteren Fokusregionen in Band 2 und 3 und auf der Webseite des Projektes www.regiobranding.de.

Die Autorinnen und Autoren bedanken sich bei den vielen Personen aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die an dem Projekt Regiobranding beteiligt waren. Ohne die fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit und die vielen Informationen und Hinweise aus der Praxis hätte dieses Projekt nicht erarbeitet werden können.

Herausgeberin ist die Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung

Koordination des Projektes Regiobranding:

Dr. Daniela Kempa, LUH

PD Dr. Sylvia Herrmann, LUH

Birgit Böhm, mensch und region

Textzusammenstellung:

Dr. Meike Levin-Keitel

Inhalte:

Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH)

Kreis Steinburg

Layout und Design:

CLGD – Corinna Lorenz, Dipl. Grafik-Designerin (FH)

Hannover, im November 2018

Regionen werden von Menschen gemacht, sie sind Ausdruck unserer Lebens- und Wirtschaftsweisen, sie bilden die Grundlage der Art und Weise, wie wir leben und sie verkörpern das, was wir Heimat nennen. Doch was macht unsere Region und die Landschaft, in der wir leben, eigentlich aus? Und wie kann man das nutzen, um auch zukünftig Regionen erfolgreich zu entwickeln? Hier setzt Regiobranding an, ein Projekt über Regionen und innovatives Branding zwischen gestern und morgen.

BAND 1 | REGIOBRANDING IM ÜBERBLICK

BAND 2 | GRIESE GEGEND – ELBE – WENDLAND

BAND 3 | LÜBECK – NORDWESTMECKLENBURG

BAND 4 | STEINBURGER ELBMARSCHEN



Regiobranding